© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht

über die

Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

in

Frankfurt am Main.

Erstattet am Jahresfeste, den 21. Mai 1871,

von

Prof. Dr. W. H. Schmidt,
d. Z. erstem Director.

Meine Herren!

Es ist mir der Auftrag geworden, Ihnen am heutigen Jahresfeste den Bericht über unsre Gesellschaft abzustatten und ich kann mich dieser Aufgabe um so lieber unterziehen, als ich zu bestätigen vermag, daß trotz der Ereignisse des vergangenen Jahres eine Störung in dem inneren Leben unsrer Gesellschaft nicht stattgefunden, sondern vielmehr das eifrige Streben so vieler thätigen Mitglieder auch ans diesem Jahre eine Menge schöner Früchte aufzuweisen hat.

Die Zahl unsrer beitragenden Mitglieder hat sich leider gemindert, indem uns der Tod eine Anzahl langjähriger und bewährter Freunde entrissen hat, und die Zahl der neu aufgenommenen erreicht noch nicht ganz die Zahl der abgegangenen; doch hoffen wir, daß die entstandene Lücke durch Eintritt neuer Mitglieder wieder ersetzt werden wird.

Gestorben sind die Herren B. Andreä-Claus, J. A. Engelhard, H. W. E. Gölzenleuchter, Dr. jur. C. H. Häberlin, J. Hörle, Dr. med. B. Mardner, C. Mylius, Ferd. Schaub, G. H. Schnell, Ehrenfried Wecker, ferner Frau Lutteroth, geb. Gontard, und Frau Pfarrer Stein, geb. Grunelius.

Besonders schwer wurden wir betroffen durch den Tod des Herrn Dr. Mardner, der die Stelle des ersten Secretärs bekleidete und durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

seine Zuverlässigkeit nicht minder, wie durch sein wissenschaftliches Streben für unsre Gesellschaft zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Wir ehrten sein Andenken in einer besonderen Sitzung und hoffen, Ihnen in dem gedruckten Jahresbericht einen Nekrolog desselben geben zu können.

Weggezogen ist Herr Dr. med. R. Rubino, ausgetreten sind die Herren W. F. Jäger, L. Ficus, J. F. Jänicke, Hofrath E. von Pander, H. Seligmann, M. Stettheimer, Ed. Reinganum, F. D. Schuster. In die Zahl der beitragenden Ehrenmitglieder wurden dagegen aufgenommen die Herren Ferdinand Graubner, Dr. jur. E. J. Häberlin, C. J. Mylius, J. M. Grumbach, L. A. A. Schmidt und Heinrich Schnell.

In die Zahl der arbeitenden oder wirklichen Mitglieder trat ein Herr Dr. phil. Eugen Askenasy.

Herrn Professor Rose in Berlin beglückwünschten wir zu seinem 50jährigen Doctorjubiläum und ernannten ihn zum außerordentlichen Ehrenmitgliede, worauf er uns in einem dankenden Schreiben erwiederte.

Aus der Zahl unsrer correspondirenden Mitglieder verloren wir, so weit uns davon Kunde geworden, Herrn Hofrath C. G. Carus in Dresden, in weiten Kreisen bekannt durch seine Schriften auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, Philosophie und Aesthetik, seit 1822 unser correspondirendes Mitglied; Herrn Ritter Dr. W. von Haidinger in Wien, den Gründer der k. k. geol. Reichsanstalt, unser correspondirendes Mitglied seit 1849; endlich Herrn Dr. Scoutetten in Metz, früher an der Academie zu Straßburg, unser correspondirendes Mitglied seit 1830. — Dagegen wurden zu correspondirenden Mitgliedern ernannt die Herren Ferd. von Müller in Melbourne, ausgezeichnet auf dem Gebiete der Botanik, unser Landsmann Dr. Haast, Staatsgeolog zu Christ-Church in Aukland auf Neu-Seeland, und John Matthew Jones zu Halifax in Neu-Schottland, dem unsre Sammlung bereits zu Dank verpflichtet ist.

Die Direction wurde statutengemäß ergänzt. Es trat aus: der um unsre Gesellschaft hochverdiente bisherige erste Director Herr Dr. Rein. An seine Stelle wurde gewählt Herr Prof. Dr. W. H. Schmidt. An Stelle des allzufrüh verstorbenen Herrn Dr. V. Mardner wurde gewählt Herr J. D. Wetterhan zum ersten Secretär. Die Stelle des zweiten Directors bekleidet auch in diesem Jahre Herr Dr. Noll, die des correspondirenden Secretärs Herr Dr. med. Heinrich Schmidt.

Herr Theodor Passavant hat auch in diesem Jahre das beschwerliche Geschäft der Cassenführung mit unermüdlicher Ausdauer besorgt, wofür ihm die Gesellschaft fortwährend zu aufrichtigstem Danke verpflichtet ist.

Die Büchercommission, welche die Anschaffung neuer Werke zu besorgen hat, sowie die Redactionscommission, der die Ausführung unsrer wissenschaftlichen Abhandlungen obliegt, sind unverändert geblieben. Die erstere besteht aus den Herren Dr. F. Hessenberg, Prof. Dr. Lucä und Dr. Noll, denen sich für die Redactionscommission noch die Herren Dr. med. Melber und Hauptmann von Heyden zugesellen.

Aus der Revisionscommission schieden nach der Geschäftsordnung

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aus die Herren A. B. H. Goldschmidt und August Ihm. In der dieses Jahr leider sehr verspäteten Generalversammlung, die erst am 27. April stattfand, wurden an ihre Stelle neu gewählt Herr Heinrich Flinsch und Herr Director L. Vogt. Die außer diesen Neugewählten Verbliebenen sind dem Dienstalter nach die Herren Dr. jur. Schulz, F. Osterrieth-von Harnier, A. Bolongaro-Crevenna und Anton Hahn.

In unseren Sammlungen herrscht fortwährend eine große Thätigkeit, und sind auch in diesem Jahre nicht unbeträchtliche Ausgaben für dieselben gemacht worden. Der seit vorigem Jahre auch dem Publikum zugängig gemachte Saal für Botanik zog fortwährend die Aufmerksamkeit desselben auf sich. Herr Dr. Geyler, dem unsre Gesellschaft andauernd zu großem Danke verpflichtet ist, widmet der botanischen Sammlung eine rege Thätigkeit. Wir kamen seinen Wünschen entgegen durch Ankauf einer größeren Sammlung antarktischer und klein-asiatischer Pflanzen. Als zur Aufstellung besonders geeignet kauften wir eine Sammlung vortrefflich ausgeführter Gypsmodelle von Pilzen, die heute zum ersten Mal zur Beschauung aufgestellt sind und auf die ich Sie hiermit besonders aufmerksam mache. Neben Herrn Dr. Geyler nimmt sich fortwährend Herr Adolf Metzler unserer botanischen Sammlung an. Herr Dr. von Fritsch widmet in uneigennützigster Weise seine Zeit der Ordnung unserer geologischen Sammlungen. Zur Unterstützung seiner Bestrebungen, sowie zum Gebrauch in seinen Vorlesungen schafften wir einen werthvollen Polarisationsapparat nebst einer Auswahl von Mineralschliffen an. — An Wirbelthieren wurden neben einigen kleineren Anschaffungen insbesondere 46 Species von, zum Theil ganz neuen, Fischen des rothen Meeres von Herrn Dr. Klunzinger gekauft, welcher längere Zeit in unsrer Sammlung gearbeitet hat. — Die fortwährende Vermehrung unsrer Sammlungen nöthigt uns, zu deren Schutz und Unterbringung wiederholt neue Herrichtungen zu machen. So finden Sie in dem Saale der mineralogischen Section eine Anzahl Kasten mit Schubladen, desgleichen wurden ähnliche für Lepidopteren angeschafft. — Für Ethnologie wurden von unserm verstorbenen außerordentlichen Ehrenmitgliede, Herrn von der Lannitz, ausgeführte 12 Racenschädel-Abgüsse angeschafft. — Die schon im vorjährigen Berichte erwähnte Roßmäßlersche Sammlung ist nun eingetroffen und aufgestellt. Die Herren D. F. Heynemann und Dr. Kobelt haben sich der Aufstellung mit dankenswerthestem Eifer angenommen. Einen Beleg für das Interesse, welches gerade jetzt durch die neue malakozoologische Gesellschaft geweckt ist, mag Ihnen das nachher anzuführende Verzeichniß der Geschenke auf diesem Gebiete geben. Wir dürfen hoffen, daß unsere Sammlung in den Malakozoen demnächst einen hervorragenden Rang einnehmen wird, und es könnte bald geschehen, daß die Kräfte unserer so bewährten und tüchtigen beiden Custoden Herren Erckel und Koch in der Anstellung eines Custos für die niederen Thiere eine Hülfe erhalten müßten.

Bei so regem Streben von allen Seiten müssen wir mit Besorgniß unsern Blick auf unsre Räumlichkeiten wenden. Bald dürften dieselben nicht mehr ausreichen. Wenn nun auch, wie leicht möglich, der physikalische Verein, da es auch ihm bei uns zu enge wird, unsre Räume verläßt, so wird dadurch doch nur auf einige Zeit Raum gewonnen werden, aber dann der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nothstand von Neuem eintreten. Die Möglichkeit eines Anbaues ist uns auf der einen Seite durch den Bibliothekbau, auf der andern Seite durch die Errichtung des neuen Gewächshauses abgeschnitten, und so verfolgen wir denn mit ängstlichem Interesse den Verlauf der Verhandlungen, welche gegenwärtig zwischen unsern Behörden und der Senckenbergischen Stiftungsadministration wegen Verlegung des Bürgerspitals schweben. Ob dabei auch für unsre Gesellschaft etwas Ersprießliches gewonnen werden könnte, vermögen wir kaum jetzt schon zu entscheiden.

Unsere wissenschaftlichen Sitzungen wurden auch in dem verflossenen Winterhalbjahre ohne Unterbrechung und unter lebhafter Betheiligung abgehalten und legen Zeugniß ab für die mannigfachen Seiten der Naturwissenschaften, mit denen sich unsre Mitglieder beschäftigen. Die Vorträge werden wieder eine wesentliche Beigabe unseres zu druckenden Jahresberichts bilden. Dieselben waren der Reihe nach folgende:

Dr. von Fritsch, über die Erdbeben des Jahres 1869 zu Groß-Gerau und Umgegend.

Oberlehrer Dr. Finger und J. D. Wetterhan, über während der letzten Nordpolexpedition von Herrn Ellinger gesammelte Pflanzen.

Dr. Koch, über Geaster, Fam. Gastromycetes.

Prof. Dr. Lucä, über Dursy, Entwicklungsgeschichte des Kopfes des Menschen und der höhern Wirbelthiere.

Dr. Koch, über fossile Cephalopoden.

Prof. Dr. Lucä, über den Einfluß der Rückenstrecker auf den Schritt.

Dr. W. Stricker, über die afrikanische Thierfabel im Vergleich mit der europäischen.

Dr. von Fritsch, über einige neuere Funde in den ältesten Tertiärschichten der Umgegend von Frankfurt.

Dr. Rein, über Erdnuß und Oelpalme.

Die Vorlesungen erfreuten sich auch in diesem Jahre eines zahlreichen Besuchs und wirkten in vielen Beziehungen anregend auf die Zuhörer. Dieselben wurden auch diesmal wieder durch ein gemeinsames Verzeichniß der Vorträge angekündigt, welche von den in den Senckenbergischen Räumen wirkenden Vereinen veranstaltet waren. Herr Dr. Noll trug die Naturgeschichte der wirbellosen Thiere vor, worauf von Ende October an Herr Prof. Dr. Lucä die Naturgeschichte der Wirbelthiere behandelte. Herr Dr. von Fritsch trug im letzten Winter Mineralogie vor, desgleichen Dienstags Paläontologie der Gliederthiere und der Wirbelthiere.

Von unsern wissenschaftlichen Abhandlungen ist der 7. Band mit Heft 3 und 4 vollendet und bereits versendet worden. Er reiht sich seinen Vorgängern würdig an und wird ebensowohl dazu beitragen, unsrer Gesellschaft die Anerkennung im In- und Auslande zu erhalten, als er andrerseits als werthvolles Tauschobject auch auf die Bereicherung unsrer Bibliothek eine günstige Rückwirkung übt. Wir haben in dieser Absicht den Austausch unsrer Abhandlungen nun auf das Comitato geologico zu Florenz und die Natural history society zu Montreal in Canada ausgedehnt. — Das 3. und 4. Heft des 7. Bandes enthält werthvolle Arbeiten mit ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lungenen Abbildungen; von Dr. F. Hessenberg, mineralogische Notizen; M. Woronin, Sphaeria Lemaneae, Sordaria fimiseda, Sordaria coprophila und Arthrobotrys oligospora; A. de Bary, Eurotium, Erysiphe, Cicinnobolus nebst Bemerkungen über die Geschlechtsorgane der Askomyceten. Prof. Dr. Lucä, der Schädel des japanischen Maskenschweins und der Einfluß der Muskeln auf dessen Form. A. Kölliker, anatomisch-systematische Beschreibung der Alcyonarien. 1. Die Pennatuliden.

Unser Jahresbericht erschien im letzten Jahre zum erstenmal in größerer Ausdehnung und erfreute sich in dieser neuen Form so lebhafter Anerkennung, daß wir auch ferner damit fortfahren werden. Er bietet so immerhin auch ein beachtenswerthes Tauschobject mit Vereinen, welche keine größeren wissenschaftlichen Abhandlungen veröffentlichen. Wir haben die Zusendung des Jahresberichts an 28 Gesellschaften beschlossen, von denen einige uns schon bisher ihre Berichte zusendeten. Auch hierdurch wird eine schätzenswerthe Vermehrung unserer Bibliothek erzielt werden.

Unsere Bibliothek, welche mit der der Stiftungsadministration, sowie mit der des Physikalischen und des Geographischen Vereins vereinigt ist, wurde fortwährend theils durch Tausch, theils durch Kauf vervollständigt.

Verausgabt wurden für die Bibliothek 932 fl. — Die zahlreichen Geschenke an Büchern und Drucksachen wird der gedruckte Bericht im einzelnen enthalten; hier spreche ich jedoch allen wohlwollenden Gönnern und Freunden dafür unsern aufrichtigen Dank aus.

Mit unserm Archiv hatte sich Herr Hauptmann von Heyden noch eingehend befaßt, als ihn der Krieg von uns abrief, und wir so die Mitwirkung dieses von uns allen so hochgeschätzten Mannes entbehren mußten. Möchte es ihm bald vergönnt sein, seine Thätigkeit in unserm Kreise wieder aufzunehmen.

Von den zur Vermehrung unsrer Sammlungen eingegangenen Geschenken erlaube ich mir Folgendes hervorzuheben, indem ich zugleich den Gebern hiermit den Dank der Gesellschaft ausspreche. (S. Verz. S. 19.)

Diese zahlreichen Geschenke geben ein erfreuliches Zeugniß von dem lebendigen Interesse für unsre Gesellschaft, sowohl in unsrer Stadt, als auch in weiteren Kreisen. Möge dasselbe immer rege bleiben und zu immer größerer Nachahmung anfeuern!

Auch in dem abgelaufenen Jahre bewilligten unsre städtischen Behörden einen Zuschuß von 1500 fl., zugleich auch für die zwei folgenden Jahre. Es kann kaum dankend genug anerkannt werden, wie sehr unsre Behörden im wohlverstandenen Interesse unsrer Vaterstadt handeln, indem sie die zumeist aus dem Eifer der Bürgerschaft hervorgegangenen gemeinnützigen und wissenschaftlichen Anstalten fortwährend in so liberaler Weise unterstützen. Nicht nur unsre Gesellschaft und die vielen Vereine unsrer Stadt, sondern die ganze Bürgerschaft ist denselben hierfür zum größten Danke verpflichtet, denn die schönsten Zierden einer Stadt werden immer deren gemeinnützige und wissenschaftliche Anstalten bleiben. Möge dieser Sinn für das wahre Beste unsrer Vaterstadt auch fernerhin unsre Behörden beseelen.

Durch sorgfältiges Abwägen zwischen Einnahme und Ausgabe war es uns auch in diesem Jahre gelungen, einen günstigen Rechnungsabschluß her-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beizuführen. Leider aber gestatteten es uns unsre Mittel noch nicht, auch der Außenseite unsres Gebäudes die so dringend nothwendige Herstellung angedeihen zu lassen. Ein im vergangenen Jahre hierfür an unsre Behörden gestelltes Gesuch um einen Extrazuschuß war abschlägig beschieden worden, allerdings nur weil zunächst noch dringendere Bedürfnisse die Mittel der Stadt zu sehr in Anspruch nahmen. Wir hoffen jedoch auch hierin noch auf die Liberalität unserer Behörden. Die ausführlichere Rechnungsablage wird der auszugebende gedruckte Bericht enthalten.

So weit, meine Herren, hatte ich Ihnen Bericht über unsre Gesellschaft zu erstatten. Es tritt nun aber noch die weitere Pflicht an mich heran, Ihnen über den Stand eines im vorigen Jahre gegründeten Instituts Nachricht zu geben, das in innigem Zusammenhange mit unseren Bestrebungen steht. Ich meine die

Rüppell-Stiftung.

Ueber die Entstehung und den Zweck derselben ist Ihnen in dem vorjährigen Berichte bereits ausführliche Mittheilung geworden. Der Bericht schließt mit dem Hinblick auf die eingetretenen Kriegsereignisse und den durch dieselben eingetretenen Stillstand und spricht die Hoffnung aus, über weitere Beiträge für die Stiftung, sowie ihren völligen Ausbau im nächsten Jahre berichten zu können. Wir haben nun allerdings nur einen geringen Zuwachs zu dem damals gesammelten Capital zu verzeichnen. Dasselbe betrug nach der vorjährigen Aufstellung . . . . . fl. 16,323 37 kr.

Hierzu kamen:

Im Januar 1871 von Herrn Dr. Eugen Lucius	„	100 —	„
Im Mai von Prof. Dr. Schmidt	„	10 —	„
mithin unangreifbarer Capitalbestand		fl. 16,433 37	kr.

Nach beendigtem Kriege trat auf Aufforderung des Vorsitzenden des Comité's für die Rüppell-Stiftung Herrn Dr. Rein am 1. Mai eine Versammlung der Geber zusammen, in welcher der von der Redactionscommission vorgelegte Entwurf eines Stiftungsbriefs nebst Statuten der Rüppell-Stiftung gutgeheißen und dessen Uebergabe an die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft beschlossen wurde. Letztere Gesellschaft übernahm somit definitiv in ihrer Verwaltungssitzung vom 6. Mai die Verwaltung der Rüppell-Stiftung.

Mittlerweile hatte sich Herr Dr. Grenacher, Assistent am zootomischen Museum und Privatdocent in Göttingen, um Verleihung des Stipendiums behufs einer Reise zu zoologischen Untersuchungen an den westafrikanischen und südeuropäischen Gestaden des atlantischen Oceans beworben.

Zur Unterstützung einer solchen Reise hatte zugleich Herr Friedrich Krepp durch Schreiben an die Direction das von ihm voriges Jahr in so hochherziger Weise angekündigte Geschenk von Tausend Gulden zur Verfügung gestellt. Durch diese so höchst dankenswerthe Gabe, sowie durch die mögliche Verwendung der Zinsen vom 1870—1872 einschließlich im Betrage von etwa fl. 1900 sahen wir uns der Ausführung eines lebhaften Wunsches nahe gerückt. Es war nämlich der, daß recht bald ein sichtbares

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zeichen der Lebensfähigkeit der neuen Stiftung gegeben werden möge, um dadurch das Interesse für dieselbe in immer höherem Grade anzuregen.

Die Verwaltung verlieh daher in ihrer Sitzung vom 10. Mai Herrn Dr. Grenacher das Stipendium, wählte aber auch gleichzeitig unser allverehrtes Mitglied Herrn Dr. Noll zu dessen Reisebegleiter, wenigstens für die erstere Zeit der Reise. Wir hoffen, daß Letzterem von unsern Behörden der nöthige Urlaub ertheilt werde, und wie ihm selbst die Reise für sein wissenschaftliches Streben von günstigstem Erfolg sein wird, so dieselbe auch unsern hiesigen Vereinen schöne Früchte tragen werde.

An den geographischen Verein, die zoologische Gesellschaft, die Palmengarten-Gesellschaft und den physikalischen Verein ist die Einladung ergangen, Delegirte zur Rüppell-Commission zu entsenden, welche dann den Statuten gemäß die näheren Modalitäten und die Instruction für diese erste Reise aufzustellen haben wird.

Wir aber können hier nur den Wunsch aussprechen, daß diese erste Reise den günstigsten Erfolg nach allen Seiten hin haben möge, und daß wir im nächsten Jahre im Stande seien, bereits über die erzielten Resultate Bericht an Sie zu erstatten.

Und so wäre ich denn zum Schlusse meines Berichtes gelangt. Meine Herren, wenn trotz der schwierigen äußeren Verhältnisse, eine Gesellschaft nicht nur an Kraft nichts eingebüßt, sondern vielmehr noch daran gewonnen hat, so ist das wohl ein Zeichen von innerer Gesundheit und Lebensfähigkeit. Wir danken aber dieselbe dem rüstigen Schaffen einer Anzahl von Männern, denen die Naturwissenschaften zugleich ein Genuß und eine Freude sind, wir danken sie jenem Gemeinsinne, der in unserer Bürgschaft als ein schönes Erbtheil unserer Vorfahren sich erhalten hat, und der da, wo er nicht selbst schaffend mitwirken kann, immer gern bereit ist, seinen Einfluß durch Beiträge fördernd und erhaltend zu üben. Möge dieser Sinn auch ferner sich erhalten zum Nutzen und Gedeihen eines ihrer schönsten Institute: der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: 1871

Autor(en)/Author(s): Schmidt W.Heinrich

Artikel/Article: Erstattet am Jahresfeste, den 21. Mai 1871 3-9